

Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus-Management

Konzeptionelle Überlegungen für nachhaltiges Flächenmanagement
in Stadt und Region

Kilian Bizer, Christoph Ewen, Jörg Knieling, Immanuel Stieß (Hg.)

Inhalt

1. Präventive Quartiersentwicklung als stadt-regionale Strategie zum Flächensparen	13
2. Theoretische Grundlagen für Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus-Management in Wohnquartieren der 1950er bis 70er Jahre	18
2.1 Wohnquartiere der 1950er bis 70er Jahre.....	18
2.2 Nutzungszyklen von Wohnquartieren.....	22
2.2.1 Zyklustheorien in der Ökonomie	23
2.2.2 Zyklustheorien in den Sozialwissenschaften	31
2.2.3 Zyklustheorien in der Stadtgeographie und -planung	36
2.2.4 Nutzungszyklen von Wohnquartieren	45
2.3 Ökonomische Begründung des Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Managements	54
2.3.1 Handlungsbedarf	54
2.3.2 Zur Notwendigkeit gesamtstädtischer Bewertungsansätze	62
3. Modellquartiere für Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus-Management: Kiel-Suchsdorf und Göttingen-Leineberg.....	68
3.1 Göttingen-Leineberg	69
3.1.1 Profil der Stadt Göttingen.....	69
3.1.2 Quartier Göttingen-Leineberg	70
3.2 Kiel-Suchsdorf	77
3.2.1 Profil der Stadt Kiel.....	77
3.2.2 Quartier Kiel-Suchsdorf.....	78
3.3 Bezüge der Modellquartiere zum Nutzungszyklus-Modell	85
3.3.1 Indikatoren gestützte Analyse von Nutzungszyklen	85
3.3.2 Göttingen - Leineberg	97
3.3.3 Kiel-Suchsdorf.....	101

4.	Instrumente für ein Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus- Management in Wohnquartieren der 1950er bis 70er Jahre	104
4.1	Überblick über Instrumente des Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Managements	104
4.2	Monitoring.....	111
4.2.1	Methode.....	111
4.2.2	Fallbeispiele	123
4.2.3	Folgerungen für Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus- Management.....	130
4.3	Zielgruppenmodell für Wohnquartiere der 1950er bis 70er Jahre	131
4.3.1	Sozial-ökologischer Lebensstilansatz	132
4.3.2	Erhebungsmethode, Feldarbeit und Auswertung	133
4.3.3	Nachfrage nach Quartieren der 1950er bis 70er Jahre	136
4.3.4	Wahrnehmung der Quartiersqualitäten.....	154
4.3.5	Wahrnehmung und Image der Untersuchungsgebiete Göttingen-Leineberg und Kiel-Suchsdorf.....	159
4.3.6	Zielgruppenmodell für Wohnquartiere der 1950er bis 70er Jahre	162
4.4	Wanderungsmotivbefragung	171
4.4.1	Hintergrund und Zielsetzung der Wanderungsmotivbefragung	171
4.4.2	Methode.....	172
4.4.3	Fallbeispiel Braunschweig	177
4.4.4	Folgerungen für die Wanderungsmotivbefragung im Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Management.....	197
4.5	Quartierssszenarien.....	201
4.5.1	Methode.....	202
4.5.2	Fallbeispiele	205
4.5.3	Folgerungen für Quartierssszenarien im Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Management.....	215
4.6	Scoringmethode.....	217
4.6.1	Methode.....	217
4.6.2	Fallbeispiel Göttingen-Leineberg.....	219
4.6.3	Fallbeispiel Kiel-Suchsdorf.....	228
4.6.4	Folgerungen für die Anwendung der Scoringmethode im Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Management.....	236

4.7	Quartiermarketing	238
4.7.1	Methode Quartiermarketing	238
4.7.2	Anwendungsbeispiele von Quartiermarketing	248
4.7.3	Folgerungen für das Quartiermarketing im Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Management	250
5.	Akteure und mögliche Vorgehensweise für ein Nachfrageorientier- tes Nutzungszyklus-Management in Wohnquartieren der 1950er bis 70er Jahre	252
5.1	Methode	252
5.2	Akteure des Nachfrageorientierten Nutzungszyklus-Managements	253
5.3	Organisation der Umsetzung von Maßnahmen	267
5.4	Beispiele für die akteursorientierten Rahmenbedingungen bei der Umsetzung des NZM	276
6.	Nachfrageorientiertes Nutzungszyklus-Management: Zusammenfassung und weiterführender Forschungsbedarf	287
	Literaturverzeichnis	299